

CLUB FÜR LANDWIRTE ZU FRANKFURT A.M

gegründet 1869



Vorsitzender: Karl-Hans Mehl 60437 Frankfurt a.M., Auf der Steinritz 12
Tel: 0171-5547280 Fax: 06101- 542577
Geschäftsführer: K.- Christoph Carl 35516 Münzenberg, Döngesgasse 11
Tel: 06004-682 Fax: 06004-914952 Mail: christoph_carl@arcor.de

Bank: Mehl / Carl Club für Landwirte, Frankfurter Volksbank e G, Konto 6001119549 BLZ 50190000
Frankfurter Volksbank e.G, IBAN: DE35 5019 0000 6001 1195 49 BIC: FFVB DEFF
Homepage: www.club-fuer-Landwirte.de

Münzenberg im Dezember 2013

Jahresbericht 2013 und Ausblick auf das Jahr 2014

Das Jahr 2013 fing mit einem relativ warmen Januar an. Der Winter kam erst richtig Mitte Januar und wir hatten dann einen langen Winter, der zwar nur wenige extreme Minustemperaturen hatte, dafür aber bis Ende März andauerte. Der April war relativ trocken und kühl. Der Mai sehr nass mit zum Teil sehr starken Niederschlägen. Im Juni wurde es trocken und warm bis Mitte Juli, und wir hatten an mehreren Tagen Temperaturen über 30 Grad. Ab Mitte Juli mit Beginn der Wintergerstenernte kam der Regen und es wurde kühler, dieses Wetter zog sich über die gesamte Getreideernte hin. Anfang August hatten wir über ganz Deutschland ein Sturmtief mit zum Teil sehr starken Niederschlägen, vereinzelt über 50 mm bis zu 100 mm in der Stunde. Der September war wieder vom Wetter her sehr angenehm, trocken und warm mit einzelnen Niederschlägen. Im Oktober bis in den November wurde es sehr nass und kühl. Am 5. Dezember hatten wir in der Wetterau den ersten Schnee. Bei diesen extremen Wetterlagen im Laufe des Jahres, kam die Befürchtung auf, die Getreideernte wird nur mäßig ausfallen, der Mais und die Zuckerrüben werden nur schwache Erträge bringen. Aber man sieht die Pflanzen können viele Wetterunbilden ausgleichen. Die Getreideernte war in der Regel gut, allerdings bei einer höheren Feuchtigkeit des Getreides wie gewohnt. Die Rapsernte war durchschnittlich bei starken Schwankungen der Erträge. Die Silomais- und Körnermaisernte war in unserer Region durchschnittlich und die Zuckerrübenenernte gut, wie wir bei der Besichtigung der Zuckerfabrik in Offstein erfahren haben. Die Verkaufserlöse von landwirtschaftlichen Gütern sind in 2013 leider rückläufig gegenüber 2012.

Am 27.02.2013 hatten wir unsere Mitgliederversammlung auf dem Kronenhof in Bad Homburg. Nach dem Bericht des Vorsitzenden Karl-Hans Mehl über das Jahr 2012, folgte der Bericht des Kassenwarts Klaus-Christoph Carl zum finanziellen Stand des Clubs. Hieran schloss sich der Bericht der Kassenprüfer Walter Haub und Paul Erich Etzel an. Der Bericht wurde von P.E. Etzel vorgetragen. Die Kassenprüfer fanden eine ordnungsgemäß geführte Kasse vor. Der Kontostand bei der Frankfurter Volksbank, stimmte mit den Geldbestand im Kassenbuch überein, einzelne Vorgänge wurden im Detail überprüft und es wurden keine Beanstandungen festgestellt. Daraufhin empfahl P. E. Etzel die Entlastung des Vorstandes und des Kassenwarts. Diese wurde einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen angenommen.

Nach dem Mittagessen hörten wir einen Vortrag unseres Clubmitglieds Ivar Günter, über seine Russland-reise im Sommer 2012 entlang des Dons von Lipezk bis an die Donmündung ins Asowsche Meer. Es war vornehmlich eine landwirtschaftliche Fachexkursion zu landw. Betrieben. Von Kleinstbetrieben mit nur geringer Flächenausstattung, die aber das Rückgrat der Versorgung der Bevölkerung mit Frischgemüse bilden, bis hin zu Großbetrieben auf privater Basis sowie Genossenschaftsbetriebe und Holdinggesellschaften, von bis zu 35.000 ha Größe. Bei den landwirtschaftlichen Betrieben waren auch Veredlungsbetriebe dabei, mit bis zu 1600 Milchkühen und entsprechender Nachzucht.

Der Höhepunkt 2013 war wieder die 5 Tagesreise vom 27.05. bis zum 31.05.2013 nach Mecklenburg-Vorpommern mit Quartier in Rostock im „Hotel Sonne“ . Auf der Hinfahrt besuchten wir den Sanddornbetrieb von Christine Berger in Werder/Petzow bei Potsdam. Nach Hotelbezug und Abendessen, erlebten wir eine Stadtführung durch die Innenstadt von Rostock. Am 28.05 ging es nach Ribnitz-Dammgarten um das Gold des Nordens im Bernsteinmuseum zu bewundern. Von hier aus fuhren wir auf den Darß, um etwas über die Besonderheiten des Fischfangs im Saaler Bodden zu hören, bei einem Fischessen.

Am 29.05 hatten wir unseren landwirtschaftlichen Tag mit der Besichtigung des Gestüts in Ganschow. Hier erführen wir viel Interessantes über die Umwandlung eines staatlichen DDR – Gestüts in ein privates Gestüt nach der Wende 1989. Anschließend gab es eine Programm-änderung und wir besichtigten den landw. Betrieb

unseres Reiseleiters Michael Constin, südlich von Rostock. Dies war sicher für alle etwas Besonderes, da Herr Constin sehr offen über die Landwirtschaft in Mecklenburg insbesondere über die Agrargenossenschaft Jürgenshagen, deren Betriebsleiter er ist, sprach.

Am 30.05 stand eine Schifffahrt von Rostock nach Warnemünde an. Warnemünde konnten wir auf eigene Faust erkunden, am Nachmittag stand das Bad Doberaner Münster auf dem Programm.

Das Münster ist ein bedeutendes Bauwerke in der norddeutschen Backsteingotik. Hier wurde im Jahr 1171 ein Kloster gegründet, und es wurde im Mittelalter gleichzeitig die Hauptgrablegung der Mecklenburger Landesfürsten.

Am letzten Tag besichtigten wir noch das Schweriner Schloss bzw. den Schlossgarten und Teile der Altstadt mit dem Petermännchen.

Am 25.Juni besuchten wir das DLG Testzentrum für Technik und Betriebsmittel in Groß - Umstadt, anschließend fuhren wir auf den Betrieb „Graf/Vogt in Georgenhausen, die eine Biogasanlage mit anschließender Kräutertrocknung betreiben.

Das DLG Testzentrum testet und überprüft die Landtechnik, des weiteren führt sie Standards ein, um über diese die Landtechnik verschiedener Hersteller vergleichen zu können.

Die Betriebsgemeinschaft Graf/Vogt ist ein Spezialbetrieb der die Abwärme seiner Biogasanlage verwendet, um verschiedene Kräuter zu trocknen, auch im Lohn, damit sie lagerfähig werden. Die Kräuter werden hauptsächlich in der Humanmedizin eingesetzt, aber auch in der Veterinärmedizin. Der Betriebsgemeinschaft gehören noch weitere Betriebe an, die über eine Maschinengemeinschaft organisiert sind und eine Gesamtfläche von ca. 700 ha bewirtschaftet.

Am 23. Oktober besuchten wir Limburg mit seinem Dom. Bei einer Führung mit 3 Gästeführerinnen durch die Altstadt erfuhren wir, dass die Stadt Limburg wahrscheinlich auf eine Stadtgründung um 760 n. Ch. beruht. 910 n. Ch. wurde die Stadt erstmals unter dem Namen „Lintpurc“ offiziell erwähnt. Limburg liegt an der Lahn und an der Handelsstraße Frankfurt – Köln. Die Limburger Altstadt ist mit ihren Fachwerkhäusern sehenswert. Der Beginn des Baus des Limburger Doms liegt um 1180 – 1190 n.Ch., die Einweihung war im Jahr 1235 durch den Trierer Erzbischof Theoderich von Wied. Der Dom ist eine dreischiffige Basilika die spätromanische und frühgotische Elemente enthält.

Zum Abschluss des Jahres, besuchten wir die Zuckerfabrik in Offstein am 29.11.2013.

Die Südzucker AG ist ein Europaweit agierender Konzern im Bereich Lebensmittel, Futtermittel und Bioenergie. Sie hat Europaweit ca. 17.000 Mitarbeiter und einen Umsatz von rund 8 Milliarden €. Über die Rübenanbauern die in der „Süddeutschen Zuckerverwertungs- Genossenschaft e.G.“ (SZVG) organisiert sind, wird 52 % des Kapital der Aktien gehalten. Das Werk Offstein hat eine Tagesverarbeitung von ca. 17.000 t Zuckerrüben und an ca. 100 bis 110 Tagen werden diese verarbeitet

Für 2014 haben wir vom Vorstand auch schon voraus geplant.

12.02.2014: Ist die Mitgliederversammlung wieder auf dem Kronenhof in Bad Homburg. Als Gastredner am Nachmittag wird *Herr Prof. Dr. P.M. Schmidt* vom Institut für Agrarpolitik und Marktforschung der Uni Gießen zu uns kommen. Er spricht zu dem Thema:
„Chancen und Risiken der EU Agrarwirtschaft im Internationalen Wettbewerb“

27.05 bis 31.05 2014: „Fahrt an den Bodensee“
Die Reise haben wir wieder von Reise - Service – Vogt ausarbeiten lassen. Reisekosten siehe Kurzfassung der Reisebeschreibung.

25.06.2014: Besuch bei den John Deere Werk in Mannheim.
Für den Nachmittag müssen wir noch etwas Passendes finden.
Langnese hat uns abgesagt!

43 Woche : Planen wir noch einen Eintagesausflug. Ziel liegt noch nicht fest.